

Kämmerin

14. Dezember 2017

Anna Nürnberg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

da Bürgermeister Gottheil ausführlich zu den Rahmenbedingungen des Haushaltsplanentwurfes 2018 Stellung genommen hat möchte ich mich auf das reine Zahlenwerk des Entwurfes für das Jahr 2018 beschränken.

Kommen wir zuerst den **Eckdaten des Ergebnisplanes 2018**.

 Rosendahl <small>Milch & Obst</small>	<i>Haushaltsplanung 2018</i>
<hr/>	
<u>Ergebnisplan im Überblick:</u>	
Gesamtbetrag der Erträge:	24.229.655 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	22.934.115 €
Jahresüberschuss:	1.295.540 €
<u>Vergleich zum Vorjahr:</u>	
Gesamtbetrag der Erträge:	22.512.830 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	24.927.415 €
Jahresfehlbetrag:	2.414.585 €
<i>Haushaltsentwurf 2018</i>	

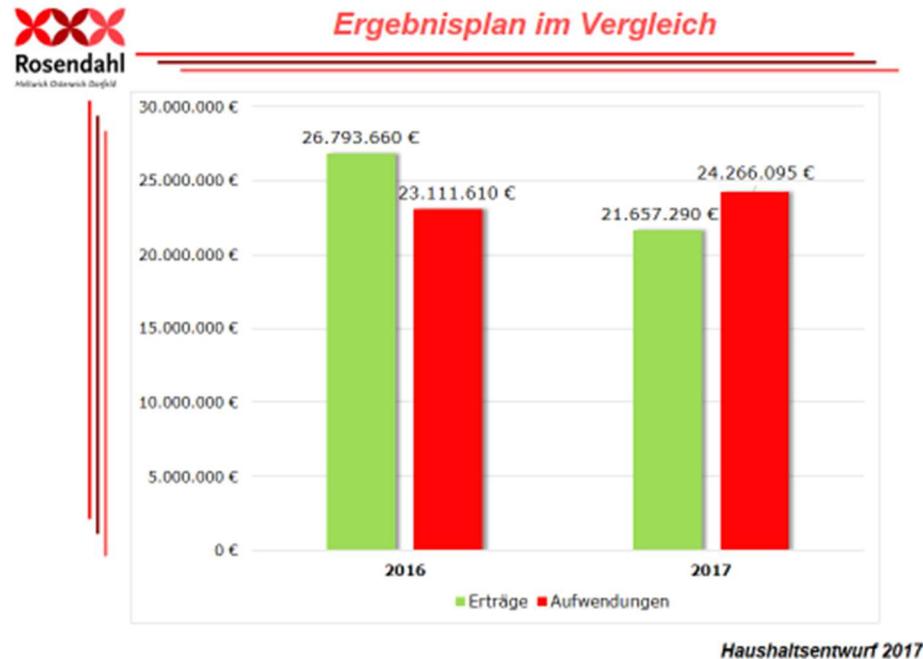
Wie Sie der Präsentation entnehmen können, schließt der Haushalt in der Ergebnisplanung 2018 mit einem **Überschuss von rund 1.295 Mio. Euro** ab.

Den Gesamterträgen in Höhe von rund 24,2 Mio. Euro stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 22,9 Mio. Euro entgegen.

Im Haushalt 2017 hatten wir für das Haushaltsjahr 2018 nur mit einem Überschuss in Höhe von rund 88.000 Euro gerechnet. Wie von Herrn Gottheil bereits erwähnt erhalten wir im Jahr 2018 rund 1,3 Mio.

Euro Schlüsselzuweisungen. Darüber hinaus erhalten wir rund 530.000 Euro aus der Abrechnung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes. Beide Beträge waren im vergangenen Haushalt noch nicht eingeplant und führen erstmal zu einem Plus von rund 1,8 Mio. Euro im Vergleich zum Planwert 2018 im Haushalt 2017.

Unter anderem durch die Einplanung verschiedener zusätzlicher Unterhaltungsaufwendungen schmälert sich dieses Plus am Ende auf jetzt rund 1,3 Mio. Euro.



Für das laufende Haushaltsjahr 2017 hatten wir mit Gesamterträgen in Höhe von knapp 22,5 Mio. Euro und Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 24,2 Mio. Euro gerechnet.

Somit haben sich die Erträge im Vergleich zum Jahr 2017 um rund 1,7 Mio. Euro erhöht wobei sich die Aufwendungen um knapp 2 Mio. Euro reduziert haben.

Die Erhöhung der Erträge gegenüber 2017 ergibt sich insbesondere aus der zuvor bereits erwähnten Zahlung der Schlüsselzuweisungen sowie der Abrechnung aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz.

Die Reduzierung der Aufwendungen gegenüber 2017 hat ihre Ursachen insbesondere in der gegenüber dem Vorjahr um rund 2,6 Mio. Euro niedrigeren Kreisumlage. Abgemildert wird diese Reduzierung der Aufwendungen auf nur rund 2 Mio. Euro durch erhöhte Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Höhe von rund 600.000 Euro, insgesamt erhöhten Unterhaltungsaufwendungen, sowie einer geringeren Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit von knapp 406.000 Euro.

Nach § 75 Abs. 2 Satz 1 GO NRW ist der **Haushaltsausgleich** erreicht, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Für das Jahr 2018 der Haushaltsausgleich demnach erreicht.

Im Folgenden möchte ich nun auf einzelne größere Positionen des **Ergebnisplanes** näher eingehen.

Für detaillierte Darstellungen in allen Bereichen möchte ich auf die Erläuterungen im Vorbericht sowie auf die einzelnen Teilpläne des Haushaltsentwurfes verweisen.

Erträge



	Ansatz 2017	Ansatz 2018	+ / - C
Steuern und ähnliche Abgaben	13.204.305	13.835.355	631.050 €
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.262.275	4.099.680	1.837.405 €
Sonstige Transfererträge	7.300	2.000	-5.300 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.151.860	3.893.955	-257.905 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	964.020	1.170.300	206.280 €
Kostenerstattungen u. -umlagen	475.865	401.535	-74.330 €
Sonstige ordentliche Erträge	1.418.795	799.685	-619.110 €
Finanzerträge	28.410	27.145	-1.265 €
Gesamt	22.512.830 C	24.229.655 C	1.716.825 C

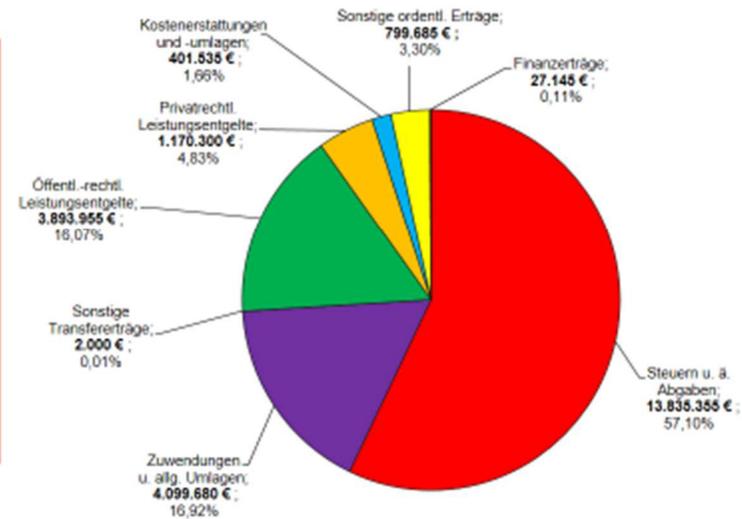
Haushaltsentwurf 2018

Sehen wir uns zunächst die **Ertragsseite** etwas genauer an.

Die größten Veränderungen ergeben sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2017 bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit einer Steigerung von rund 1,8 Mio. Euro sowie bei den Steuern und ähnlichen Abgaben mit einer Steigerung von rund 630.000 Euro.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen ergeben sich Mindererträge von rund 620.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Aufteilung der Erträge

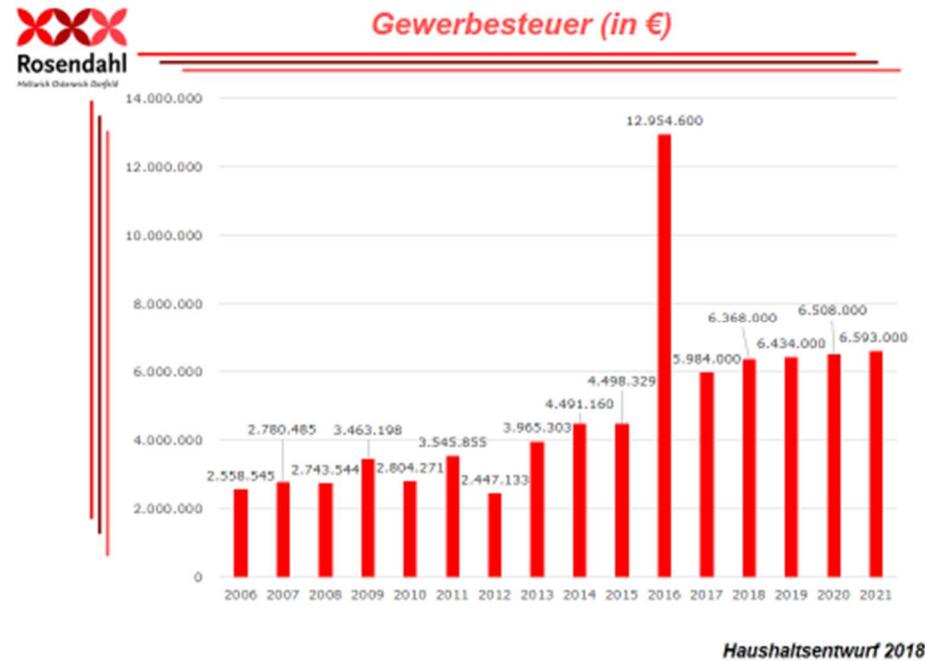


Haushaltentwurf 2018

Die Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von rund 13,8 Mio. Euro stellen insgesamt rund 57 % der ordentlichen Erträge. Durch die erneute Zahlung von Schlüsselzuweisungen sowie die Abrechnung aus dem Einheitslastenabrechnungsgesetz ergeben sich mit rund 19 % der ordentlichen Erträge Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von rund 4,1 Mio. Euro. Die Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit rund 3,9 Mio. Euro stellen daher die drittgrößte Position, mit rund 16 % der ordentlichen Erträge, dar.

Bei den Steuererträgen dominiert die Gewerbesteuer gefolgt von dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Insgesamt liegt der Anteil dieser - allerdings stark konjunkturabhängigen und damit schwer zu kalkulierenden - Erträge bei knapp 77 % der Steuererträge bzw. bei gut 44 % der Gesamterträge.

Wie in den vergangenen Jahren sind wir auch für das Jahr 2018 bei der Ermittlung der Ansätze für die Steuererträge von der Entwicklung des Steueraufkommens der letzten 5 Jahre unter Einbezug der November-Steuerschätzung sowie der Orientierungsdaten 2018 bis 2021 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung ausgegangen.

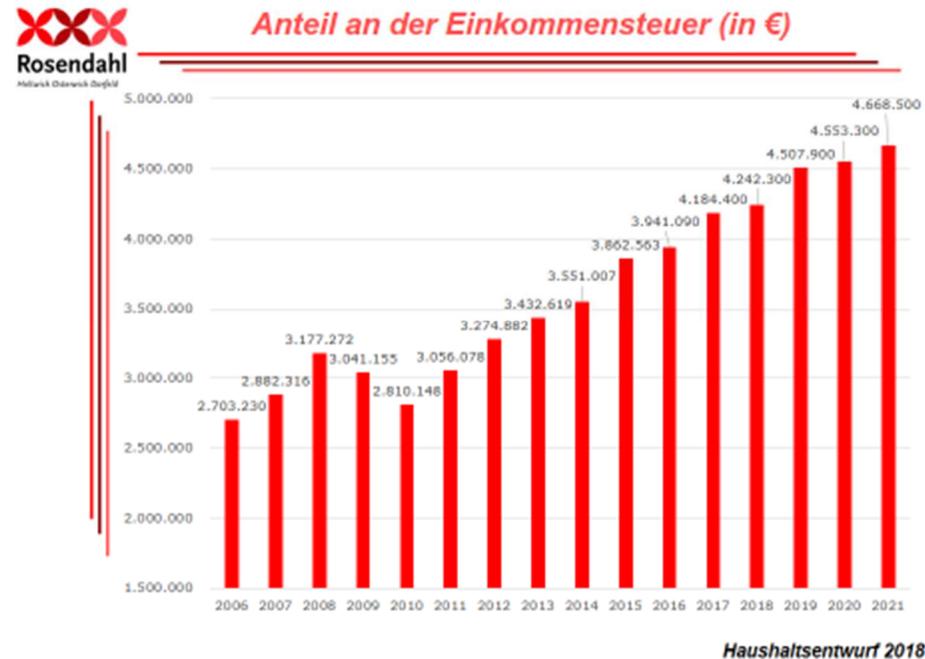


Bei der Ermittlung des Ansatzes für die **Gewerbsteuer** haben wir jedoch das Vorsichtsprinzip angewandt. Aufgrund der Erfahrungswerte aus den zurückliegenden Jahren haben wir die Steigerungsraten der Orientierungsdaten nur zur Hälfte angewandt.

Ein Blick auf das Steueraufkommen der vergangenen Jahre zeigt Ihnen deutlich, wie stark das Aufkommen der Gewerbsteuer schon in den zurückliegenden Jahren geschwankt hat. Das Ergebnis für die Gewerbsteuer für das Jahr 2016 zeigt darüber hinaus sehr deutlich die Steigerung aufgrund der

Einmaleffekte. Einem guten Jahr ist oftmals ein Einbruch im nächsten Jahr gefolgt. Insgesamt sind die Gewerbesteuererträge jedoch in den letzten Jahren stetig gestiegen.

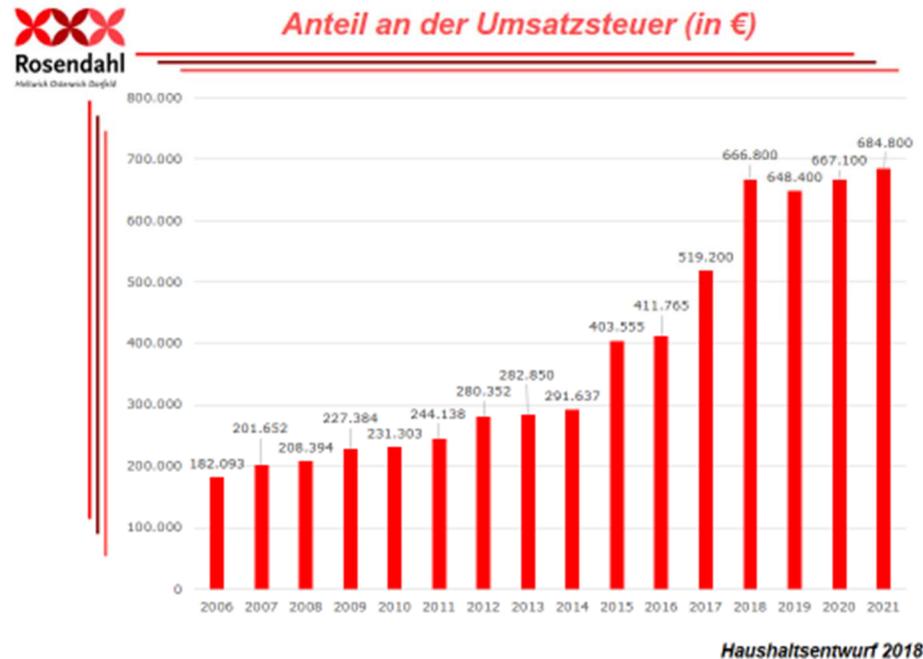
Dennoch wenden wir auch weiterhin das Vorsichtsprinzip an. Wir haben den Ansatz für die Gewerbesteuer - der den aktuellen Hebesatz von 465 % berücksichtigt - bereinigt um die Einmaleffekte aus dem Jahr 2016, mit nunmehr rund 6,4 Mio. Euro geplant, dies entspricht knapp 46 % der Steuererträge. Die Gewerbesteuer bleibt damit weiterhin eine der wichtigsten Steuerquellen der Gemeinde Rosendahl.



Die Entwicklung des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** stellt sich wie folgt dar.

Den Ansatz für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer haben wir um rund 58.000 Euro auf nunmehr 4,24 Mio. Euro angehoben. Diese Summe entspricht gut 31 % aller Steuererträge.

Gerade der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist aber in hohem Maße von Konjunktur und Arbeitsmarktsituation abhängig. Die Steigerung aufgrund der Prognose aus den Orientierungsdaten haben wir für die Folgejahre entsprechend berücksichtigt.



Werfen wir nun einmal einen Blick auf den **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer**.

Den Ansatz für den Anteil an der Umsatzsteuer haben wir um gut 148.00 Euro auf nunmehr rund 667.000 Euro angehoben. Diese Summe entspricht knapp 5 % aller Steuererträge.

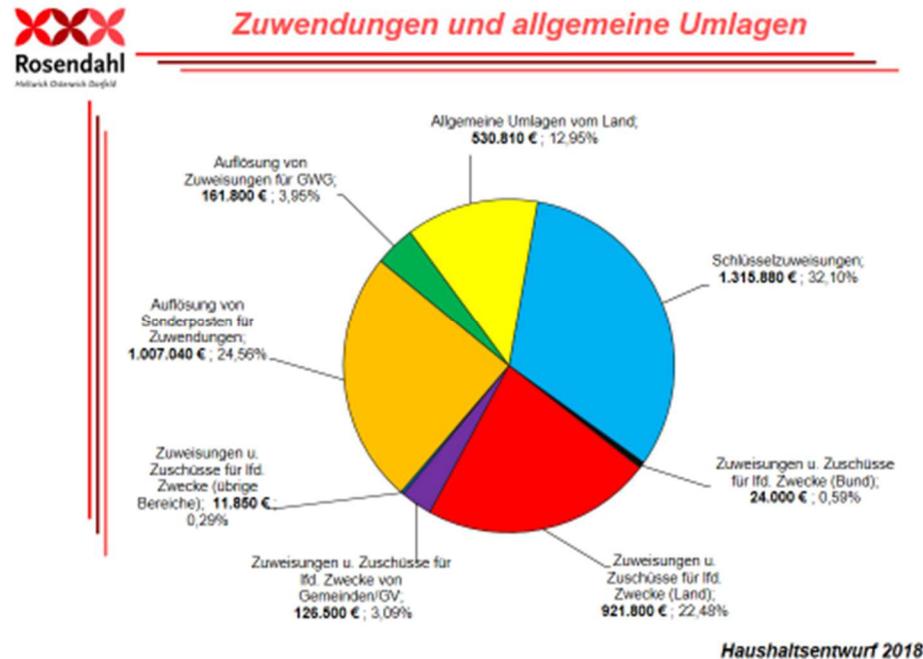
Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer enthält ab 2015 die zusätzlichen Entlastungseffekte aus dem angekündigten „5-Milliarden-Euro-Programm“ des Bundes.

Danach haben die Kommunen in den Jahren 2015 und 2016 anteilig bereits rund 1 Milliarde Euro pro Jahr zusätzlich über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer bekommen. Im Jahr 2017 erfolgte dann eine Entlastung in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro.

Ab dem Jahr 2018 erhöht sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer nochmals um rund 2,4 Milliarden Euro.

Die entsprechende Steigerung wird anteilig auch für die Gemeinde Rosendahl sichtbar.

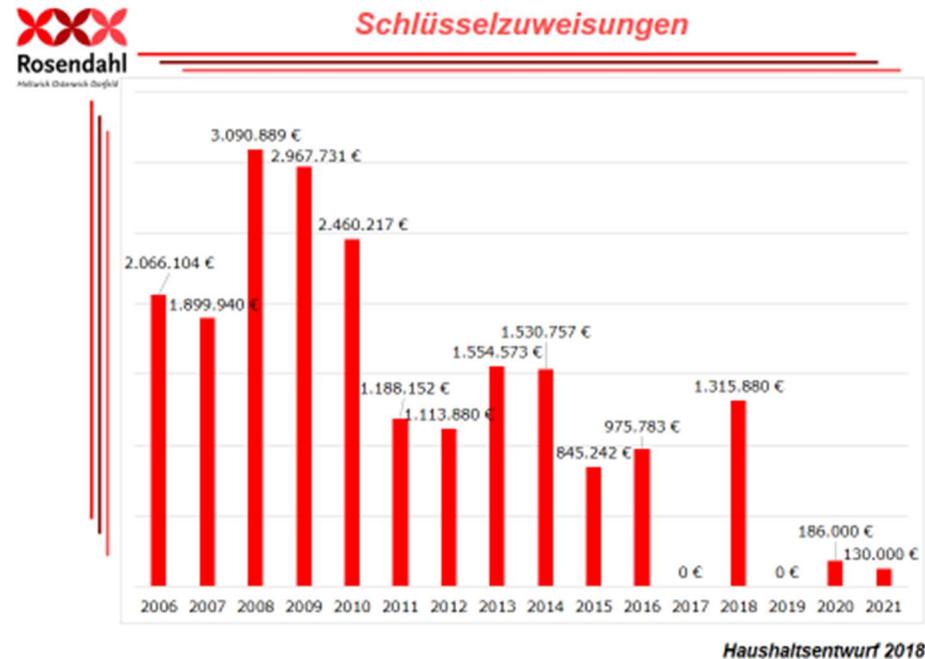
Weitere wichtige Bausteine zur Finanzierung der Aufgaben unserer Kommune sind, wie bereits erwähnt, die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte.



Die größte Position bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** bilden die Schlüsselzuweisungen.

Daneben erhält die Gemeinde Rosendahl weitere Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke von Bund, Land, Gemeinden und von übrigen Bereichen in Höhe von insgesamt rund 1,08 Mio. Euro.

Unter die Zuweisungen und Zuschüsse vom Land fallen unter anderem auch die Zuweisung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Höhe von 520.000 € sowie die Zuwendungen für den Bereich OGS in Höhe von 180.000 €.



Betrachten wir nun die **Schlüsselzuweisungen** näher.

Nach Abzug der eigenen Steuerkraft in der Referenzperiode 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 ergeben sich für die Gemeinde Rosendahl im Haushaltsjahr 2018 rechnerisch wieder Schlüsselzuweisungen. Das hängt in erster Linie mit einem reduzierten Gewerbesteueraufkommen in der zweiten Jahreshälfte 2016 aufgrund größerer Erstattungen zusammen. Darüber steigen im Jahr 2018 die Umlagegrundlagen.

Die gutachterliche Überprüfung zu den etwaigen Verzerrungen, die sich aus dem Sozillastenansatz, vor allem im kreisangehörigen Raum ergeben, liegt zwischenzeitlich vor. Da diese Ergebnisse allerdings noch ausgewertet werden müssen bleiben die Gewichtungsfaktoren aus dem GFG 2017 in 2018 auch weiterhin gültig.

Im Folgejahr 2019 erhält die Gemeinde Rosendahl erneut keine Schlüsselzuweisungen. Für die Jahre 2020 sowie 2021 sind kleinere Beträge ausgewiesen, die sich aufgrund der Ansätze für die Steuern in den entsprechenden Referenzperioden sowie der Steigerung der Umlagegrundlagen nach den Orientierungsdaten ergeben.

Aufgrund der Überprüfung durch das Land bleibt abzuwarten wie sich diese Werte tatsächlich auf Dauer für Rosendahl entwickeln werden. Wir werden auch weiterhin auf Schlüsselzuweisungen angewiesen sein um dauerhaft einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** mit insgesamt rund 3,9 Mio. Euro stellen gut 16 % der Gesamterträge dar und reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um rund 258.000 Euro. Hierunter fallen die Gebühren der kostendeckenden Einrichtungen sowie die Auflösung der Sonderposten für Beiträge.

Kommen wir nun zur **Aufwandsseite**.

Aufwendungen



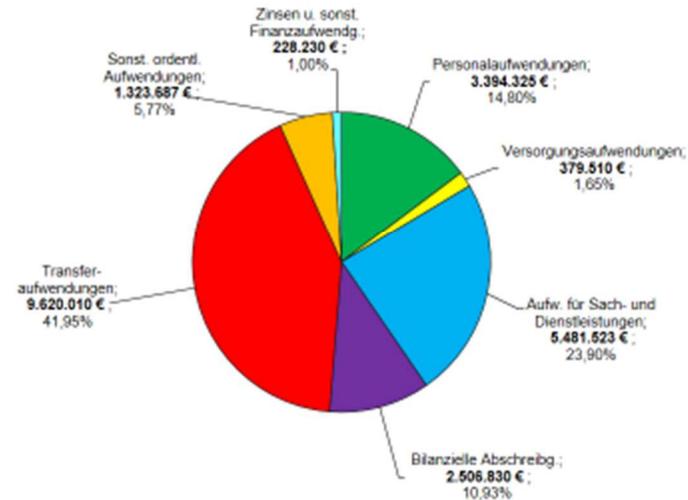
	Ansatz 2017	Ansatz 2018	+ / - €
Personalaufwendungen	3.215.280	3.394.325	179.045 €
Versorgungsaufwendungen	369.165	379.510	10.345 €
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	4.941.420	5.481.523	540.103 €
Bilanzielle Abschreibungen	2.563.365	2.506.830	-56.535 €
Transferaufwendungen	12.423.325	9.620.010	-2.803.315 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.150.870	1.323.687	172.817 €
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	263.990	228.230	-35.760 €
Gesamt	24.927.415 €	22.934.115 €	-1.993.300 €

Haushaltsentwurf 2018

Dieser Tabelle können Sie die Zusammensetzung der Aufwendungen für 2018 mit einer Gesamtsumme von rund 22,9 Mio. Euro entnehmen.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen 2018 sinkt im Vergleich zum Gesamtbetrag der Aufwendungen im Haushalt 2017 in Höhe von rund 24,9 Mio. Euro um rund 2 Mio. Euro. Das entspricht einer Senkung von rund 8 %. Die größten Veränderungen ergeben sich im Vergleich zum Haushaltsjahr 2017 bei den Transferaufwendungen. Diese sinken insgesamt um rund 2,8 Mio. Euro.

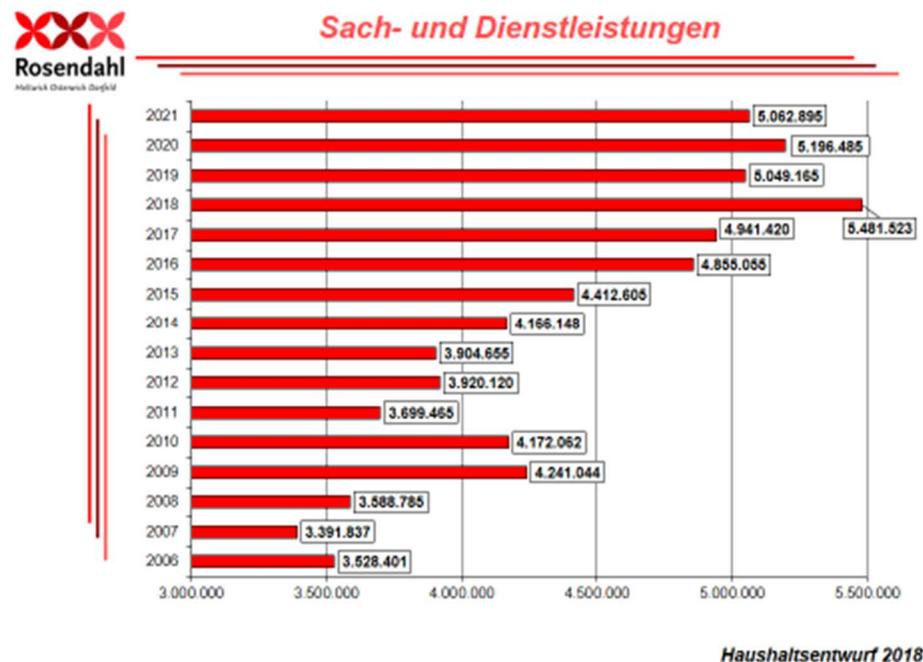
Aufteilung der Aufwendungen



Haushaltentwurf 2018

Transferaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Personalaufwendungen mit einer Größenordnung von rund 18,5 Mio. Euro bestimmen mit mehr als 81 % den Gesamtaufwand. Die Transferaufwendungen allein stellen dabei mit rund 42 % fast die Hälfte der Gesamtaufwendungen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** stellen sich wie folgt dar:



Sie steigen mit 5,48 Mio. Euro gegenüber dem Ansatz des Jahres 2017 um rund 540.000 Euro, das entspricht 10,93 %.

Den Schwerpunkt bilden dabei mit 27 % sowie einem Anteil von insgesamt knapp 1,5 Mio. Euro die Unterhaltungsaufwendungen.

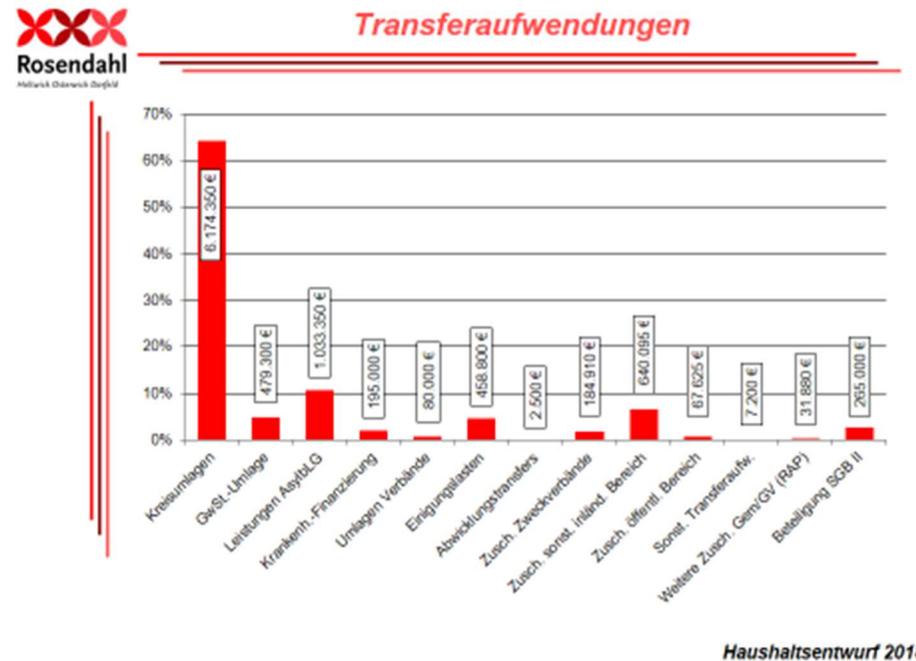
Rund 566.000 Euro entfallen davon auf die Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen sowie rund 860.000 Euro auf die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens.

Wie von Bürgermeister Gottheil bereits erwähnt, stecken in diesen Unterhaltungsaufwendungen unter anderem Maßnahmen, die aus dem Programm „Gute Schule 2020“ gegenfinanziert werden könnten.

Darüber hinaus sind vor allem die Ansätze für die Straßenunterhaltung um rund 363.000 Euro auf jetzt 593.000 Euro sowie der Ansatz für die Unterhaltung der Sportanlagen im Vergleich zum Haushalt 2017 um 45.000 Euro auf jetzt 65.500 Euro angehoben worden.

Das vorhandene Vermögen erhalten und in Stand setzen ist dabei die Devise.

Kommen wir nun zu den **Transferaufwendungen**.



Die Transferaufwendungen in Höhe von rund 9,6 Mio. Euro stellen die mit Abstand größte Aufwandsposition im Gesamtergebnisplan dar. Ihr Anteil an den gesamten ordentlichen Aufwendungen beträgt rund 42 %.

Gegenüber dem Haushalt 2017 haben sich die Transferaufwendungen um rund 2,8 Mio. Euro, das entspricht rund 23 %, reduziert.

Ursächlich für die Reduzierung der Transferaufwendungen sind insbesondere die von Bürgermeister Gottheil bereits angesprochenen, Minderaufwendungen im Bereich der Kreisumlage von rund 2,7 Mio. Euro.

Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhöhen sich dagegen um rund 458.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund wieder gestiegener Flüchtlingszahlen.

Mit rund 6,17 Mio. €, das entspricht rund 64 %, stellt die Kreisumlage die größte Position der Transferaufwendungen dar.



Kreisumlage

	Zahlbetrag 2017	Entwurf 2018	Differenz
Allg. Kreisumlage	5.268.738 €	3.484.805 €	- 1.783.933 €
Jugendamtsumlage	3.569.355 €	2.689.530 €	- 879.825 €
Kreisumlage gesamt	8.838.093 €	6.174.335 €	- 2.663.758 €
Hebesätze			
Kreisumlage allgemeine	32,43 %	30,13 %	
Jugendamtsumlage	21,97 %	22,86 %	

Haushaltsentwurf 2018

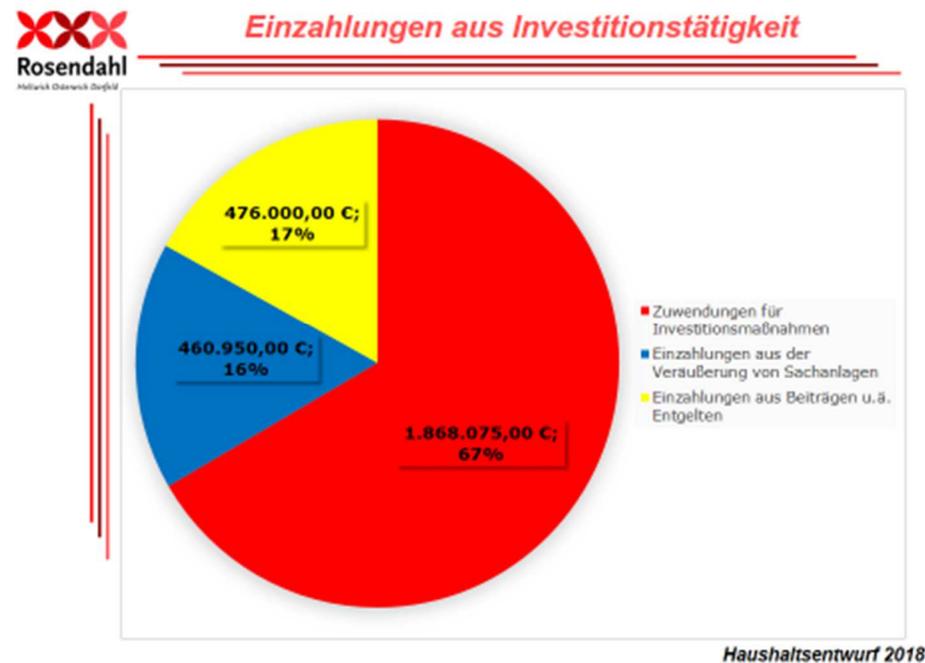
Die einzelnen Beträge der **Allgemeinen Kreisumlage** sowie der **Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt** können sie der folgenden Tabelle entnehmen.

Die Haushaltsansätze berücksichtigen einen reduzierten Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage in Höhe von 30,13 % sowie einen erhöhten Hebesatz der Jugendamtsumlage von 22,86 %.

Die Reduzierung der Kreisumlage ergibt sich allerdings in erster Linie aus geringeren Umlagegrundlagen gegenüber dem Jahr 2017.

Kommen wir nun zu den Positionen des **Finanzplanes**.

Hier möchte ich mich auf die Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit beschränken, da sich die Positionen der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht wesentlich von denen des Ergebnisplanes unterscheiden.



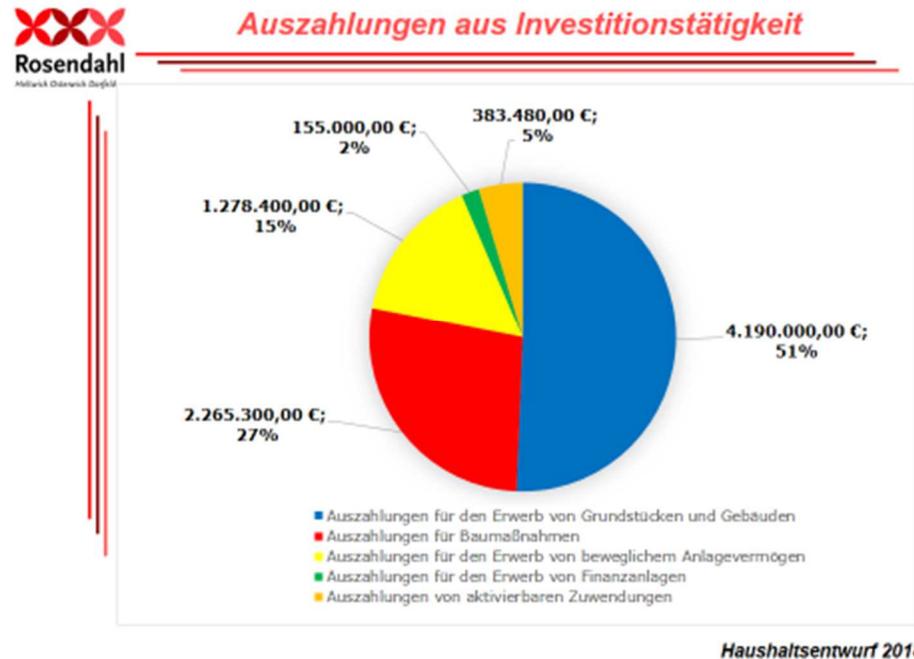
Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** belaufen sich auf rund 2,8 Mio. Euro.

67 % der Einzahlungen entfallen auf die Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen vom Bund, Land, vom sonstigen öffentlichen Bereich und von übrigen Bereichen. Der Großteil entfällt auf die Schul-,

Sport-, Feuerschutz- sowie die allgemeine Investitionspauschale mit einem Gesamtbetrag von rund 1,5 Mio. Euro.

Weitere 16 % entfallen auf Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen. Hierbei handelt es sich um Einzahlungen aus dem Verkauf von Wohnbau- und Gewerbegrundstücken sowie sonstigen beweglichen Sachen des Anlagevermögens. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Wohnbaugrundstücken sinkt dabei im Vergleich zum Vorjahr um rund 940.000 Euro. Im Jahr 2017 wurde ein großer Teil der neuen Baugebiete „Gartenstiege“ in Holtwick und „Nordwestlich der Holtwicker Straße“ in Osterwick bereits veräußert.

Die restlichen 17 % der Einzahlungen entfallen auf Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten. Auch diese Einzahlungen reduzieren sich um rund 609.000 Euro gegenüber dem Vorjahr. Auch hier wirkt die hohe Anzahl an verkauften Baugrundstücken, da gleichzeitig zum Grundstückskaufpreis auch der Kanalanschlussbeitrag und der Erschließungsbeitrag gezahlt wurden.



Bei den **Auszahlungen für Investitionstätigkeit** sind für das Jahr 2018 **rund 8,27 Mio. Euro** vorgesehen.

Davon sind 51 % bzw. 4,19 Mio. Euro für den Erwerb von Grundstücken vorgesehen.

Rund 2,3 Mio. Euro und damit fast 27 % der Gesamtsumme werden für Baumaßnahmen sowie weitere rund 1,3 Mio. Euro für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen aufgewendet.



Schwerpunkte der Investitionstätigkeit

Baumaßnahmen:

- Erneuerung der drei Tennisplätze am Sportplatz Darfeld (46.500 €)
- Erneuerung von Wasserhauptleitungen und Wasserhausanschlüssen (190.000 €)
- Erneuerung des Wasserzählerschachtes in Höven (140.000 €)
(davon durch die Gemeinde Legden zu finanzieren: 40.960 €)
- Erneuerung von Schiebern und Hydranten (50.000 €)
- Abwasserausgleichsmaßnahme im Bereich Vechte (525.000 €)
- Erneuerung von Kanälen und Abwasserhausanschlüssen (301.000 €)
- Erneuerung und Modernisierung RÜB Eisen (45.000 €)
- Endausbau Kleikamp II (124.000 €)
- Erneuerung Radweg Midlicher Straße (140.000 €)
- Erneuerung einer Vechtebrücke (70.000 €)

Haushaltsentwurf 2018

Bei den Baumaßnahmen möchte ich Ihnen kurz die größten Maßnahmen nennen:

- Es entfallen 46.500 Euro auf die Erneuerung der drei Tennisplätze am Sportplatz Darfeld.
- 190.000 Euro entfallen auf die Erneuerung von Wasserhauptleitungen und Wasserhausanschlüssen in Straßen in denen Straßenerneuerungen oder Unterhaltungsmaßnahmen vorgesehen sind.
- Der Wasserzählerschacht in Höven soll ebenfalls für 140.000 Euro erneuert werden sowie diverse Schieber und Hydranten für 50.000 €.

- Die Abwasserausgleichsmaßnahme im Bereich Vechte ist im Haushalt 2018 ebenfalls wieder vorgesehen mit insgesamt 525.000 Euro.
- Im Bereich Abwasserbeseitigung werden darüber hinaus Kanäle und Abwasserhausanschlüsse mit insgesamt 301.000 Euro saniert.
- Das Regenüberlaufbecken Elsen soll für 45.000 Euro saniert und modernisiert werden.
- Der Endausbau der Straßen im Kleikamp II ist mit 124.000 Euro vorgesehen.
- Die Erneuerung des Radweges an der Midlicher Straße ist mit 140.000 Euro erneut veranschlagt sowie die Erneuerung einer Brücke über die Vechte mit 70.000 Euro



Schwerpunkte der Investitionstätigkeit

Erwerb von beweglichem Anlagevermögen:

- Erneuerung Notstromaggregates und der Elektrotechnik am Hochbehälter (420.000 €)
(davon durch die Gemeinde Legden zu finanzieren: 207.480 €)
- Ausstattung neue Lehrküche mit Essraum Sekundarschule (45.000 €)
- Löschfahrzeuges für den Löschzug Darfeld (Restbetrag von 210.000 €)
- Einführung der eRechnung (28.500 €) sowie Modernisierung des IT-Serverraumes (52.000 €)
- 2 neue Salzstreuer (20.000 €)
- Schaltanlage im RW- und im SW-Pumpwerk Haus Holtwick (30.000 €)

Haushaltsentwurf 2018

Weitere rund 1,3 Mio. Euro sind für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen vorgesehen.

Die größten Einzelpositionen in diesem Bereich sind:

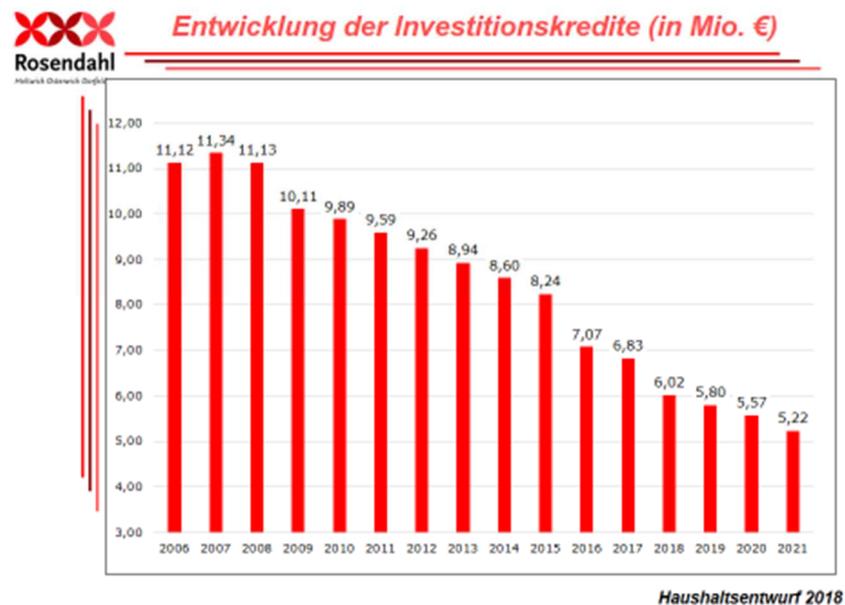
- Die Neuanschaffung eines Notstromaggregats für den Hochbehälter sowie die Erneuerung der Elektrotechnik am Hochbehälter für insgesamt 420.000 Euro, davon sind allerdings rund 207.000 Euro durch die Gemeinde Legden mitzufinanzieren.
- Die Lehrküche sowie der Essraum der Sekundarschule sollen für 45.000 Euro neu ausgestattet werden.

- Die Restkosten für die Anschaffung eines Löschfahrzeuges für den Löschzug Darfeld sind mit 210.000 Euro eingeplant.
- Für 28.500 Euro ist die Einführung der Standards der eRechnung sowie für weitere 52.000 Euro die Modernisierung des IT-Serverraumes vorgesehen.
- Am Bauhof sollen für 20.000 Euro zwei alte Salzstreuer ersetzt werden.
- Darüber hinaus sollen für 30.000 Euro die Schaltanlage im Regenwasser- und im Schutzwasserpumpwerk Haus Holtwick saniert werden.

Wie Sie sehen und wie bereits durch Bürgermeister Gottheil erwähnt, stecken eine ganze Reihe von Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung und Weiterentwicklung der Gemeinde Rosendahl im Haushaltsentwurf für das kommende Jahr.

Ich möchte nun zu den **Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit** kommen.

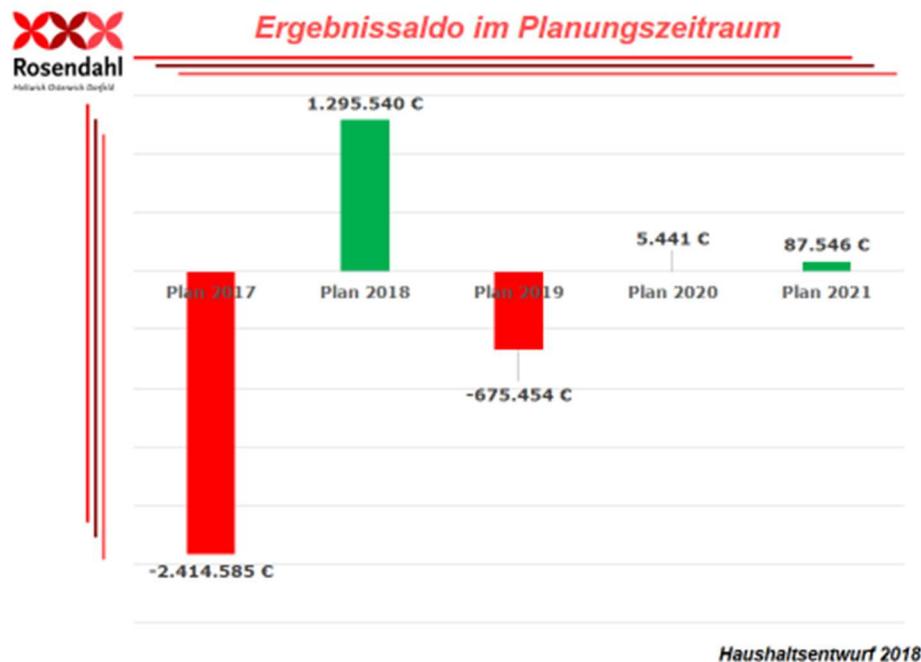
Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit setzen sich in erster Linie aus Kreditrückzahlungen von Darlehen an Dritte sowie der planmäßige Tilgung von Investitionskrediten seitens der Gemeinde zusammen.



Da die Mittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ als Kredit zu verbuchen sind reduziert sich die Senkung der Investitionskredite für die Jahre 2017 bis 2020 jährlich um 125.000 €.

Die Gemeinde Rosendahl hat den Schuldenabbau in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt wie Sie der Grafik entnehmen können. Ende 2018 beträgt der Schuldenstand rund 6 Mio. Euro, das entspricht einer pro-Kopf-Verschuldung von etwas mehr als 538 Euro pro Einwohner. Im Vorjahr waren es noch gut 700 Euro.

Durch die Sondertilgung eines Kredites im Jahr 2016 sowie die geplante Sondertilgung eines Kredites in 2018 kann der Schuldenabbau weiter vorangetrieben werden.



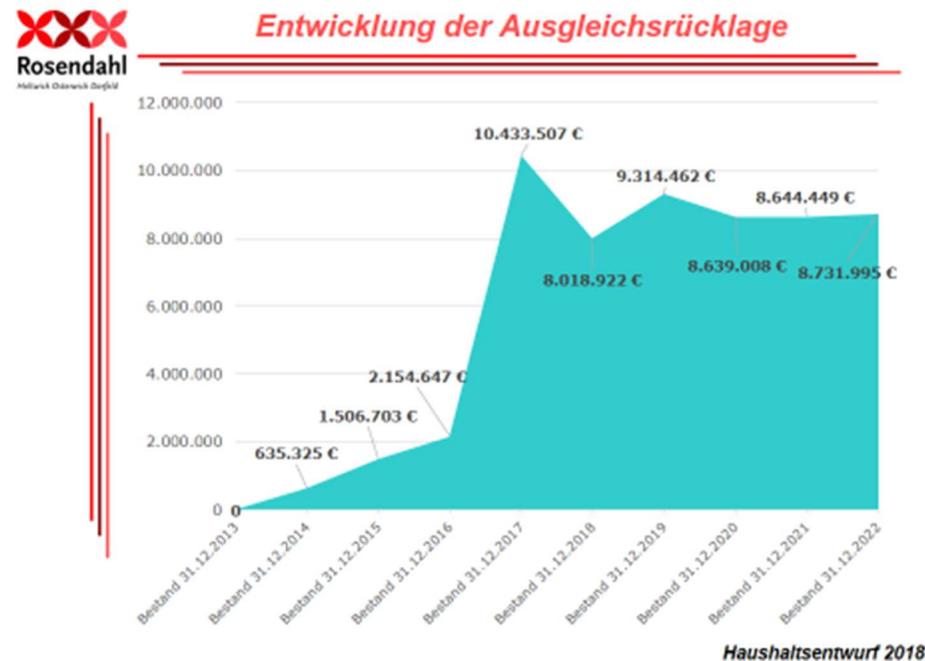
Nachfolgend möchte ich Ihnen die weitere **Entwicklung des Ergebnissaldos innerhalb des Prognosezeitraums** darstellen.

Es zeigt sich, dass im Prognosezeitraum der Haushaltsausgleich voraussichtlich im Jahr 2018 sowie in den Jahren 2020 und 2021 erreicht werden kann. Im Jahren 2019 Haushaltsausgleich voraussichtlich nicht.

Das von Bürgermeister Gottheil angesprochene „ruhige Fahrwasser“ mit Ergebnissen nahe des Haushaltsausgleichs, können wir aber nach der aktuellen Planung in den Folgejahren also erwarten.

Wie aber auch schon in vergangenen Jahren erlebt, können sich diese Werte allerdings jederzeit wieder ändern.

Im Jahr 2019 wird das negative Ergebnis aus der Ausgleichsrücklage zu entnehmen sein.



Durch die festgestellten positiven Jahresergebnisse der Jahre 2013 bis 2016 konnte die Ausgleichsrücklage wieder auf einen Bestand in Höhe von rund 10,4 Mio. Euro aufgefüllt werden.

Das geplante negative Jahresergebnis 2017 wird voraussichtlich der Ausgleichsrücklage entnommen werden. Das Ergebnis 2019 kann dieser ebenfalls entnommen werden.

Durch das kleine Polster aufgrund des sehr positiven Ergebnisses 2016 besteht eine Verpflichtung zur Aufstellung eines **Haushaltssicherungskonzeptes** somit für die Gemeinde Rosendahl in den nächsten Jahren erst mal nicht.

Der Saldo des **Finanzplanes** stellt sich im **Planungszeitraum** wie folgt dar:

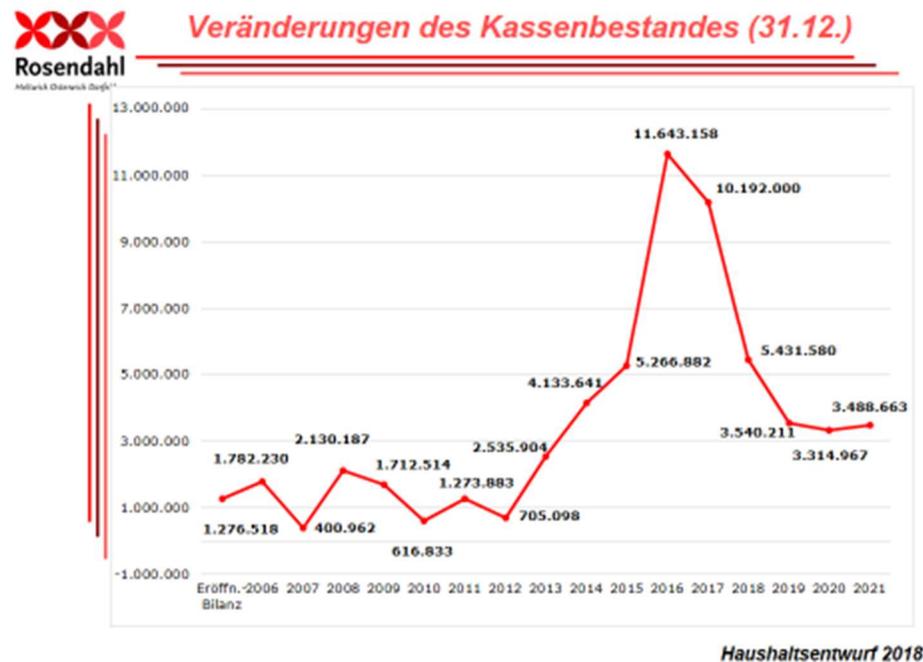
Finanzsaldo im Planungszeitraum

Rosendahl
Mülheim am Rhein

Jahresergebnis	Haushaltsansatz		Planung	Planung	Planung
	2017	2018	2019	2020	2021
	€	€	€	€	€
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-2.453.280	1.477.595	-64.389	660.381	739.421
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.052.340	-5.467.155	-1.637.175	-700.350	-254.915
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-207.230	-770.860	-189.805	-185.275	-310.810
Änderung Liquiditätsbestand	-4.712.850	-4.760.420	-1.891.369	-225.244	173.696
Anfangsbestand	11.643.158	10.192.000	5.431.580	3.540.211	3.314.967
Liquide Mittel	6.930.308	5.431.580	3.540.211	3.314.967	3.488.663

Haushaltsentwurf 2018

Der Finanzplan weist ebenfalls sowohl für das Jahr 2018 als auch für die Folgejahre einen negativen Liquiditätssaldo aus. Ursächlich hierfür sind im Jahr 2018 insbesondere das größere Investitionsvolumen und die Sondertilgung eines Kredites.



Die voraussichtliche **Entwicklung des Kassenbestandes** stellt sich nach der Haushaltsplanung 2018 wie folgt dar.

Durch die positiven Jahresergebnisse der Vorjahre, insbesondere des Jahres 2016, kann die Liquidität der Gemeinde Rosendahl auch bei den negativen Jahresergebnissen der Finanzplanung im Planungszeitraum voraussichtlich über 3 Mio. Euro gehalten werden.

Daher sollten im Finanzplanungszeitraum, auch bei Schwankungen der Liquidität im laufenden Jahr, keine Liquiditätskredite aufgenommen werden müssen.



Weitere Vorgehen

- Bereitstellung des Entwurfes auf Mandatos sowie auf der Internetseite unter www.rosendahl.de
- Beratung der Ansätze in den Ausschusssitzungen im Februar
- Beschluss des endgültigen Haushaltes in der Ratssitzung 01. März 2018

Haushaltsentwurf 2018

Meine Damen und Herren,

der Entwurf des Haushalts 2018 wird Ihnen auf Mandatos und unseren Bürgerinnen und Bürgern auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

Der weitere Zeitablauf der Haushaltsaufstellung sieht vor, dass dieser Entwurf in den Ausschusssitzungen im Februar beraten wird.

Hier sollten wir die Möglichkeit nutzen, einzelne Ansätze zu diskutieren und im Sinne der Generationengerechtigkeit langfristige Ziele setzen und umsetzen.

Der Beschluss für den Haushalt 2018 ist dann für die Ratssitzung am 01. März 2018 vorgesehen.

Ich freue mich auf intensive Beratungen und Diskussionen in den nun folgenden Haushaltsberatungen.

Zum Schluss meiner Rede möchte ich mich bei Bürgermeister Gottheil sowie bei allen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus für die große Unterstützung bei der Erstellung des Haushaltsplanentwurfes zu bedanken. Besonders hervorheben möchte ich hier Natalia Eske, die mich gerade bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes mit großem Einsatz unterstützt hat.

Ihnen danke ich fürs Zuhören. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.